

Neumühle Riswicker Rundbrief



Nr. 5

August 2003

Europäisches Damwild und Neumühle-Riswicker in gemischter Herde: Praxisempfehlungen zur Herdenzusammenstellung

Die weitaus meisten der derzeit in Betrieben landwirtschaftlicher Wildhaltung befindlichen Neumühle-Riswicker stehen in gemischten Herden mit Europäischem Damwild. Ob dies für das Haltungs- und Zuchtmanagement Sinn macht oder eher unvernünftig ist, hängt entscheidend davon ab, wie solche gemischten Herden zusammengesetzt sind. Im folgenden werden verschiedene Varianten dargestellt und bewertet.

Neumühle-Riswicker Hirsch + Alttiere Europäisches Damwild

Dies ist die Ausgangskombination einer Verdrängungskreuzung, wie sie im *Neumühle-Riswicker Rundbrief 2*, März 2002, dargestellt ist. Sie macht sowohl züchterisch als auch haltungstechnisch Sinn. Bei großen Herden, die nicht einer Herdbuchzucht unterliegen, mag dabei ein Neumühle-Riswicker Althirsch mit einem oder zwei jungen Neumühle-Riswicker Beihirschen ergänzt werden.

Bewertung dieser Kombination: **uneingeschränkt empfehlenswert.**

Europäischer Damhirsch + Neumühle-Riswicker Alttiere

Diese, der erstbesprochenen gegenüber umgekehrte, Kombination ist züchterisch sinnlos und wirtschaftlich unvernünftig. Das nur in der Gemeinsamkeit aller seiner Komponenten seinen hohen Wert besitzende Erbgut des Neumühle-Riswickers ist bei den Nachkommen einer solchen Verpaarung zerstört, die Alttiere sind währenddessen für einen Reinzuchteinsatz aus dem Verkehr gezogen. Verfügt man über reine Neumühle-Riswicker Alttiere, aber über keinen Reinzuchthirsch, so kann die vernünftige Devise nur lauten, so rasch wie möglich einen solchen zu besorgen, um die wertvollen Zuchttiere zur Reinzucht einsetzen zu können. Bei der derzeitigen Lage des Marktes ist der Ankauf eines Neumühle-Riswicker Spießers wesentlich schneller zu verwirklichen, als der Erwerb weiblicher Stücke.

Bewertung dieser Kombination: **nicht empfehlenswert.**

Europäischer Damhirsch + Neumühle-Riswicker Hirsch + Europäische Damtiere

Vom züchterischen Standpunkt her gesehen macht diese Kombination nur wenig Sinn. Die als Grundlage einer Verdrängungszucht unbedingt empfehlenswerte Kombination eines

Neumühle-Riswicker Hirsches mit Alttieren des Europäischen Damwildes wird durch die weitere Zugabe eines (oder mehrerer) Europäischen Damhirsches in Frage gestellt. Vom Verhaltensstandpunkt her ist von dieser Kombination ebenfalls abzuraten. Die rassespezifisch in der Regel geringere Aggressivität des Neumühle-Riswickers kann selbst bei gewisser Größenüberlegenheit eines der Herde zugesellten jüngeren Neumühle-Riswickers zur Folge haben, daß er von einem Europäischen Damhirsch dominiert wird, in der Brunft also weniger zum Zug kommt und nicht die erwünschte Fortpflanzungsleistung bringt (siehe *Neumühle-Riswicker Rundbrief* 3, August 2002: Herdenmanagement zur Brunftzeit). Daß er in einem solchen Fall Alttieren gegenüber gewalttätig werden mag, wie von einem Halter berichtet, sollte nicht verwundern. Letztlich spielen für die abschließende Beurteilung einer solchen Herdenzusammensetzung die Alters- und Größenverhältnisse der beteiligten Hirsche eine entscheidende Rolle.

Bewertung dieser Kombination: **kaum bis nicht empfehlenswert.**

Neumühle-Riswicker Hirsch + Alttiere Neumühle-Riswicker und Europäisches Damwild

Mit diesem Herdenmix sind Reinzucht und Verdrängungskreuzung innerhalb einer einzigen Herde kombiniert. Vom züchterischen Standpunkt ist gegen eine solche Mischung nichts einzuwenden, wenn Mütter und Kälber individuell markiert sind und die Kälber sicher ihren Müttern zugeordnet werden können. Dies ist für die auf die erste Kreuzungsgeneration folgenden Verdrängungsgenerationen von entscheidender Bedeutung, wenn das äußere Erscheinungsbild der Tiere nicht mehr allein sicheres Zuordnen zu Reinzucht oder Kreuzungszucht erlaubt. Sicherheit über die Identität sämtlicher Tiere muß dann durch Markierung und Führen eines Herdbuches gewährleistet sein. Vom Verhalten der Tiere her ist mit einem zusätzlichen Problem zu rechnen. Für das Zustandekommen einer solchen Kombination ist es derzeit am wahrscheinlichsten, daß einzelne weibliche Neumühle-Riswicker zu einer bestehenden Herde Europäischen Damwildes gestellt wurden. Sowohl für Europäisches Damwild als auch für Neumühle-Riswicker haben Verhaltensstudien belegt, daß einzelne Neulinge in einer Herde dauerhaft Integrationsschwierigkeiten haben können. Für einzelne Neumühle-Riswicker Alttiere mit ihrem rassespezifisch anderen Reaktionsmuster ist infolge einer so erzwungenen Außenseiterrolle gegenüber der Überzahl Europäischer Damtiere nicht auszuschließen, daß sie innerhalb der Herde besonders scheu werden.

Bewertung dieser Kombination: **unter Voraussetzung einwandfreier Herdbuchführung eingeschränkt empfehlenswert.**

Europäischer Damhirsch + Alttiere Neumühle-Riswicker und Europäisches Damwild

Für diese Kombination gilt zunächst die Feststellung züchterischer Unsinnigkeit und wirtschaftlicher Unvernünftigkeit, wie sie schon für die Herdenmischung Europäischer Damhirsch mit Neumühle-Riswicker Alttieren allein getroffen wurde. Die Problematik wird hier mit der zusätzlichen Kombination mit Alttieren des Europäischen Damwildes noch weiter gesteigert, da zum dauerhaften Erkennen der Kreuzungskälber die Notwendigkeit der individuellen Markierung und Herdbuchführung hinzu kommt. Das im vorhergehenden Absatz angesprochene Verhaltensproblem besteht auch hier.

Bewertung dieser Kombination: **nicht empfehlenswert.**

Europäischer Damhirsch + Neumühle-Riswicker Hirsch + Alttiere Neumühle-Riswicker und Europäisches Damwild

Die Gesamtkombination beider Damtierformen in beiden Geschlechtern vereint sämtliche hier angesprochenen Schwierigkeiten.

Bewertung dieser Kombination: **nicht empfehlenswert.**

Schlachtgewicht ist nicht gleich Schlachtgewicht

Bei der Besichtigung von Hirschen in landwirtschaftlichen Gehegen ist man oft versucht, etwas über ihre Größe zu sagen, sei es, um die Qualität der gerade gesehenen Tiere lobend hervorzuheben, sei es, um die beliebte Feststellung zu treffen, die eigenen seien doch viel größer. Größenvergleiche von Tieren gleichen Alters spielen tatsächlich dann eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, die langfristige Auswirkung verschiedener Haltungssysteme zu studieren, oder den Größenunterschied von Neumühle-Riswicker Hirschen zu Europäischen Damhirschen unter vergleichbaren Haltungsbedingungen zu beurteilen. Um wirklich vernünftige, vergleichbare Angaben hierzu machen zu können, muß die Größe aber auf jeden Fall objektiv gemessen werden.

Dies kann theoretisch auf sehr unterschiedliche Weise erfolgen. Eine Möglichkeit wäre, die Körperlänge der Tiere zu erfassen, eine andere, ihre Schulterhöhe zu messen. Beides ist allerdings bei Hirschen in landwirtschaftlicher Haltung nicht praxisgerecht. Ein allgemein recht brauchbares Maß für die Körpergröße eines Tieres ist sein Gewicht. Es läßt sich als Lebendgewicht nehmen, wenn in einem Gehege die Möglichkeit besteht, die Tiere ohne besonderen Aufwand auf eine Viehwaage zu bringen. In der Praxis dürfte dies allerdings außer in Lehr- und Versuchsanstalten oder Landwirtschaftszentren kaum irgendwo machbar sein. Im Jagdbetrieb ist das sogenannte Jagdgewicht von Bedeutung. Es definiert sich als das Gewicht des ausgeweideten Tieres in der Decke, mit Haupt und Läufen. Für die landwirtschaftliche Wildhaltung ist dieses Jagdgewicht nicht von Interesse. An seine Stelle tritt hier das Schlachtkörpergewicht oder kurz Schlachtgewicht, das sich grundsätzlich als Gewicht ohne Kopf und Läufe und ohne Decke versteht. Mit diesem Gewicht ist ein guter Vergleich zwischen einzelnen Betrieben, zwischen unterschiedlichen Haltungsformen oder zwischen Neumühle-Riswickern und Europäischem Damwild unter vergleichbaren Haltungsbedingungen zu ziehen. Das Schlachtgewicht ist auch Grundlage für Wirtschaftlichkeitsberechnungen.

In letzter Zeit wurde offenkundig, daß eine Reihe von Haltern, abweichend von der üblichen Definition des Schlachtkörpers, als Schlachtgewicht das Gewicht zwar ohne Kopf und Läufe, aber mit der Decke angibt. Das Gewicht der Decke bewegt sich im Bereich um etwa 10 % des Gewichtes des kalten Schlachtkörpers. Bei nicht allzu großen Alttieren und bei mittelmäßigen Spießern ist das relative Gewicht der Decke höher, über 10 % des Schlachtgewichtes, bei starken Alttieren, starken Spießern und zweijährigen und älteren Hirschen unter 10 %. Es ist also auf keinen Fall zu vernachlässigen, wenn es um die Vergleichbarkeit von Schlachtgewichten geht. Beispielsweise ergibt sich für einen 25 kg schweren Damspieß (echtes Schlachtgewicht) ein Schlachtgewicht mit Decke von etwa 28 kg, für einen 32 kg Spieß ein Gewicht mit Decke von über 35 kg.

Um eine sichere Vergleichbarkeit zu gewährleisten, ist somit zu bedenken, daß in der deutschen landwirtschaftlichen Wildhaltung Schlachtgewicht nicht gleich Schlachtgewicht ist. Dies ist auch für vergleichende Berechnungen der Wirtschaftlichkeit bedeutsam, um eventuell regional unterschiedliche Markterlöse pro kg des Schlachtkörpers richtig beurteilen zu können. Bei Schlachtgewichtsangaben, die zu irgendwelchen Vergleichszwecken Benutzung finden sollen, ist also auf jeden Fall zu hinterfragen, ob sie sich auf echte Schlachtkörpergewichte oder auf Schlachtkörper mit Decke beziehen.

Züchteradressen über den Neumühle-Riswicker Rundbrief

Die Zahl der jährlich von den beiden derzeit am Neumühle-Riswicker Zuchtprogramm beteiligten Lehr- und Versuchsanstalten abgebbaren Nachzucht ist recht limitiert. Die Nachfrage nach Zuchttieren ist aber nach wie vor groß. Besonders in letzter Zeit wurde daher wiederholt nach Vermittlung von Adressen Neumühle-Riswicker züchtender Betriebe gefragt, von denen eventuell der eine oder andere Spießer oder vielleicht auch einmal ein Schmaltier zu beziehen sei.

Betriebe, die Neumühle-Riswicker Reinzucht betreiben und ab und zu überzählige Tiere abzugeben haben, sollten dies zur Aufnahme in den *Neumühle-Riswicker Rundbrief* mitteilen (an eine der unten stehenden Anschriften). Dabei sollte unbedingt die Telefonnummer angegeben werden, um eine unmittelbare Kontaktaufnahme durch am Kauf interessierte Halter zu ermöglichen. Der *Neumühle-Riswicker Rundbrief* wird gegebenenfalls regelmäßig eine Liste solcher Betriebe mitteilen.



Adressen

Ansprechpartner für die Neumühle-Riswicker Zucht in den beteiligten Lehr- und Versuchsanstalten, für Zuchttierverkauf und für Lehrgangveranstaltungen:

Dr. Wilhelm Zähres, Landwirtschaftszentrum Haus Riswick, Elsenpaß 5, 47533 Kleve
Tel. 02821-996133, Fax 02821-996126

Beate Hlawitschka, Lehr- und Versuchsanstalt für Viehhaltung Neumühle,
67728 Münchweiler an der Alsenz
Tel. 06302-60322, Fax 06302-60350

Redaktion *Neumühle-Riswicker Rundbrief*:
Prof. Dr. Helmut Hemmer, Anemonenweg 18, 55129 Mainz
Tel. und Fax 06136-42424